



Aus der Schatztruhe von Derek Prince:

**Biblische Lehre, die Ihr Leben verändern wird**

**IBL**  
4167GE

**DEREK PRINCE**



# Am Ende der Zeit

**N**un kommen wir zu unserer Proklamation. Diesmal sind es die letzten beiden Verse des Judasbriefs. Sie sind ja vielen von euch bekannt. Sie sind oft in Gottesdiensten zu hören. *„Dem aber, der mächtig genug ist, euch ohne Straucheln zu bewahren und euch unsträflich, mit Freuden vor das Angesicht seiner Herrlichkeit zu stellen, dem allein weisen Gott, unserem Retter, gebührt Herrlichkeit und Majestät, Macht und Herrschaft jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.“ (Judas 24-25)*

Stellt euch das vor. Er ist mächtig genug uns unsträflich vor das Angesicht seiner Herrlichkeit zu stellen. Wir dienen wirklich einem wunderbaren Gott. In den vorangegangenen Lehreinheiten beschäftigten wir uns mit den ersten vier fundamentalen Lehren. Ich wiederhole sie kurz: Buße von toten Werken, der Glaube an Gott, die Lehre von den Taufen und die Handauflegung. Die Botschaft heute Morgen trug den Titel *„Die Kraft Gottes übertragen“* und befasste sich mit der speziellen Thematik der Handauflegung. Sicher waren einige von euch sehr überrascht, als sie erkannten, was für eine wichtige Rolle die Handauflegung im Leben des Leibes Christi spielt. Es bleiben noch zwei fundamentale Lehren übrig, sehr aufregende noch dazu. Die Auferstehung von den Toten und das ewige Gericht. Ich werde mich in den nächsten beiden Lehreinheiten damit beschäftigen. Vorher habe ich noch ein

Thema vorbereitet, dass ich mit *„Am Ende der Zeit“* überschrieben habe. Ihr müsst verstehen, dass uns diesen beiden letzten fundamentalen Lehren aus Raum und Zeit heraus und in die Ewigkeit hinein führen werden. Sie sollen uns helfen, uns nicht nur auf dieses Leben zu konzentrieren. Heutzutage begegnen wir so vielen Christen, die sich nur damit beschäftigen, was Gott für sie in diesem Leben tun wird. Doch das ist nur ein winziger Bruchteil dessen, was Gott für uns hat. Ich lese zunächst eine Passage aus Offenbarung, Kapitel 10. Da ich früher von Berufswegen Philosoph war, muss ich sehr aufpassen, dass ich mich von bestimmten Gedanken nicht einfach mitreißen lasse. Hier in Offenbarung 10,5-6 geht es um einen Engel:

*„Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine Hand zum*

*Himmel und schwor bei dem, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist: Es wird keine Zeit mehr sein.“*

In allen Bibelübersetzungen heißt es so oder so ähnlich „es wird keine Frist oder Verzögerung mehr geben“. Das ist vielleicht die korrekte Wiedergabe doch die Bibel will damit eigentlich sagen, dass es keine Zeit mehr geben wird. Jeder von uns kommt früher oder später in seinem Leben an einen Punkt, an dem es keine Zeit mehr geben wird. Jemand sagte einmal: „Die Uhr, die hinter allen anderen Uhren steckt, ist das menschliche Herz und wenn das Herz nicht mehr schlägt, hören auch die Uhren zu ticken auf.“ Jeder einzelne von uns verlässt Raum und Zeit und tritt in ein neues ewiges Reich ein. Doch denkt daran, die Ewigkeit ist nicht nur ein sehr langer Zeitraum, sie ist vielmehr eine völlig andere Existenzform, die wir jetzt kaum verstehen können. In dem Zusammenhang gefällt mir die Formulierung: „Das Geheimnis das Gott geschaffen hat“. Denn die Zeit ist wirklich ein Geheimnis.

Vor mehr als 50 Jahren beschäftigte ich mich als Philosoph eingehend mit diesem Thema. Es fasziniert mich heute noch, weil die Bibel es so klar und deutlich sagt: „Die Zeit ist ein Geheimnis.“ Physiker erzählen uns, wenn ein Wissenschaftler an Bord eines Raumschiffs, das vielleicht mit halber Lichtgeschwindigkeit reist, einen weit entfernten Planeten oder Stern besuchen würde, wären für ihn nach seiner Rückkehr nur zwei Wochen vergangen, doch nach der Erdenzeit gerechnet wären es zwei Generationen. Wenn er zurück kommt würde er seinen eigenen Urenkeln begegnen. Das ist mehr als unser Verstand verkraften kann, oder nicht? Die Zeit ist ein Geheimnis.

Noch eine andere Anmerkung zur Zeitmessung: Unser Verständnis der Zeitmessung hängt von einem menschlichen Beobachter ab. Ein Wissenschaftler, könnte beispielsweise sagen: „Auf-

grund der Aufschichtung bestimmter Gesteinsformen in einem Tal oder was auch immer, oder bestimmter Schichten atomaren Staubs, gehen wir davon aus, dass eine Million Jahre vergangen sind.“ Ich könnte sagen, dass ich das auch Glaube, aber ich glaube, dass dieser Prozess in Wirklichkeit eine Million Mal schneller vor sich ging, als der Wissenschaftler es sagt. Somit ist nur ein einziges Jahr vergangen, was die Beweise betrifft gäbe es keinerlei Unterschiede. Mit anderen Worten, der persönliche Einfluss eines Beobachters macht die Zeit zu dem was sie ist. Ich bin damit zufrieden, die Zeit als Geheimnis zu bezeichnen. Vergesst auf jeden Fall nicht, dass wir eines Tages Raum und Zeit verlassen und in die Ewigkeit eingehen werden.



**Die Ewigkeit ist nicht  
nur ein sehr langer  
Zeitraum, sie ist viel-  
mehr eine völlig andere  
Existenzform, die wir  
jetzt kaum verstehen  
können.**



In 2. Korinther 4,17-18 spricht Paulus über den Unterschied zwischen dem Ewigen und dem Vergänglichen. Paulus sagt:

*„Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist...“* Wenn ihr euch vergegenwärtigt, was Paulus alles durchgemacht hat und dann von einer

leichten Drangsal spricht, Brüder und Schwestern, worüber macht ihr euch dann Sorgen. Was habt ihr, worin ihr euch mit Paulus vergleichen könntet. Erzähl nichts von deiner schweren Not. Ich will nichts von meiner Not erzählen, solange wir uns nicht am Maßstab des Paulus gemessen haben.

*„Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit...“* Vergiss nie, wenn du unter Druck stehst, dass dieser Druck etwas für dich bewirkt. Er bewirkt für dich ein über die Maßen, überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit. Im Hebräischen sind die Worte für Gewicht und Herrlichkeit im Grunde identisch. Als Jude denkt Paulus hebräisch und spricht von einem Gewicht der Herrlichkeit, das Gott für uns vorbereitet. Dann sagt er: *„Da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare...“* Vergesst das nicht. Die Drangsal bewirkt nur dann in eurem Leben Gutes, wenn ihr euren Blick auf die ewigen Dinge richtet. Wenn ihr von den ewigen Dingen wegschaut, euch nur auf eure Probleme

konzentriert und anfangt euch selbst zu bemitleiden, dann bewirkt eure Drangsal nichts Gutes. Sie bewirkt nur Gutes für uns während wir nicht das Sichtbare anschauen sondern das Unsichtbare. „Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.“

Paulus führt uns hier vor Augen, dass es zwei Reiche, oder Welten, gibt. Einerseits die physische Welt, das Sichtbare und Materielle und Zeitliche, andererseits die unsichtbare Welt, das Geistliche und Ewige. Vergesst das nicht. Alles was uns in diesem Leben im Lauf der Zeit begegnet ist zeitlich, das heißt vergänglich. Wir gehen auf etwas Ewiges zu. Es ist sehr wichtig sich darüber im Klaren zu sein. Vor kurzem fand ich in einem kleinen Andachtsbüchlein, das Ruth und ich gemeinsam lesen, den folgenden einfachen Satz: „Wir leben in einer gefallenen Welt.“ Ich sagte mir, das stimmt. Wenn wir objektiv und ehrlich sind, müssen wir zugeben, dass es in der Welt, wie wir sie heute kennen, viel mehr Elend als Glück, viel mehr Streit als Frieden und viel mehr Krankheit als Gesundheit gibt. Malen wir die Welt doch nicht in schönen Farben, wenn das nicht der Wirklichkeit entspricht. Wir leben in einer gefallenen Welt. In einer Welt, die bis ins Mark durch Sünde verdorben, beschmutzt und korrumpiert worden ist. So ist unsere Welt. Gott sei Dank ist diese Welt nicht unsere endgültige Bestimmung.

Paulus sagt in 1. Korinther 15,19 etwas, das mir zu denken gab. Ich denke dabei an so viele Christen, denen ich begegne.

*„Wenn wir nur in diesem Leben auf Christus hoffen, so sind wir die elendesten unter allen Menschen!“*

Lasst diese Worte einen Augenblick auf euch wirken. Wenn sich alles, was ihr euch von Christus erwartet nur auf dieses Leben bezieht, dann seid ihr die elendesten von allen Menschen. Und dennoch treffe ich so viele Christen, die sich scheinbar ausschließlich mit dem beschäftigen, was in diesem Leben geschieht. Christsein heißt für sie,

nur in dieser Welt etwas von Gott zu bekommen. Doch diese Vorstellung ist dem Neuen Testament völlig fremd. Es ist sehr, sehr heilsam für uns, wenn jeder einzelne von uns vom Heiligen Geist dazu gedrängt wird, über das Ende der Zeit und den Anfang der Ewigkeit in seinem eigenen Leben nachzudenken.

**Es ist sehr, sehr heilsam für uns, über das Ende der Zeit und den Anfang der Ewigkeit in unserem eigenen Leben nachzudenken.**

In Hebräer 13,14 heißt es: „Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Gilt das auch für dich? Was ist bleibend in deinem Leben?

Nur die Dinge dieser Welt oder erkennst du, dass diese Welt vergänglich ist? Wir sind nur, wie man sagt, Gast auf Erden. Unsere bleibende, dauerhafte Bestimmung ist die Ewigkeit. Wenn du immer nur die zeitlichen Dinge siehst, wirst du sehr unglücklich und frustriert sein. Du wirst dich immer nur beschweren: „Es läuft nicht alles so wie ich will. Gott erhört meine Gebete nicht.“ Das liegt daran, dass du die falsche Perspektive hast. Du musst die Dinge mit den Augen der Ewigkeit betrachten. Ich bin zum folgenden Schluss gekommen: Gott wird nicht einmal für die längste Zeitspanne auch nur ein kleines bisschen Ewigkeit opfern, denn die Zeit ist nicht dauerhaft, sondern nur die Ewigkeit. Ich möchte dich fragen, wie viel baust du schon hier und jetzt für die Ewigkeit? Die Bibel sagt im Buch der Sprüche, Gott hätte uns durch die Weisheit dauerhafte Reichtümer gegeben. Ich habe mich in meinem Leben oft gefragt, was sind dauerhafte Reichtümer? Nicht Geld auf der Bank, keine Aktien und Wertpapiere, kein schönes Auto, kein schönes Haus mit einem Schwimmbad. Nichts davon sind dauerhafte Reichtümer. Was sind nun dauerhafte Reichtümer? Jesus sagte: „Verkaufe alles was du hast und verteile es an die Armen und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben.“ Das sind dauerhafte Reichtümer. Jesus sagte auch, Gott werde uns in Ewigkeit hundertfältig zurückgeben, was wir um des Evangeliums Willen hergeben. Das ist ein Zuwachs um 10.000%. Welcher Geschäftsmann würde sich die Gelegenheit eines 10.000% Wachstums entgehen lassen? Und noch etwas, das für mich sehr wichtig ist. Unsere Gaben werden mit unserem Lebensende aufhören. All unsere Geistesgaben, unsere Prophetien, un-

sere Wunder, unsere Worte der Erkenntnis werden aufhören. Wir können sie nicht mitnehmen. Sie sind nur für diese Welt, nur für diesen zeitlich begrenzten Rahmen gedacht. Doch es gibt etwas, das wir mitnehmen werden. Wisst ihr was? Unseren Charakter. Unser Charakter ist dauerhaft. Wie unser Charakter ist entscheidet darüber was wir in der Ewigkeit sein werden. Das sind dauerhafte Reichtümer: Ein reiner, starker, gottesfürchtiger, christlicher Charakter.

Nun kommen wir zurück zu unserem eigentlichen Thema. Ich möchte euch im Folgenden verdeutlichen wie wichtig es ist, ein grundlegendes Verständnis von biblischer Prophetie zu haben. Falsche marktschreierische und oberflächliche Deutungen von Prophetien haben leider sehr, sehr viele Menschen abgeschreckt. Sie haben ihr Vertrauen in den Bereich Prophetie verloren. Achte darauf, dass dir nicht dasselbe widerfährt. Lass dich nicht durch den Missbrauch von etwas Gutem, von diesem Gutem abbringen. Ich selbst habe im Laufe meines Lebens, das sind nun doch schon viele Jahre, den Missbrauch aller Geistesgaben erlebt. Doch das hat mich nicht dazu veranlasst die Geistesgaben zu verachten. Ich bin nur vorsichtiger geworden, wie ich sie einsetze. Dasselbe gilt für biblische Prophetie. Wir brauchen sie. Ich werde euch noch zeigen, dass wir ohne sie im Finstern herumstolpern. Aber wir müssen sorgsam darauf achten, wie wir sie anwenden. Schlagen wir nun 2. Petrus 1,19-21 auf:

„Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort...“ Das prophetische Wort sind die Prophetien der Bibel, die schriftlich fixierten Prophetien. Wir sprechen hier nicht von der Gabe der Prophetie, wenn gleich auch sie ihren Platz in unserem Leben hat. Ich spreche vielmehr von den schriftlichen Prophetien der Bibel, dem geschriebenen Wort, das wir umso fester besitzen.

„Und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint...“. Beachtet das. Ihr könnt es euch nicht leisten, die prophe-

tischen Schriften zu verachten, weil Petrus nämlich sagt, ihr tut gut daran auf sie zu achten, ihnen Aufmerksamkeit zu schenken, denn sie sind wie eine Lampe die an einem dunklen Ort leuchtet. Die Welt in der wir leben ist zweifellos ein dunkler Ort, der noch dazu immer dunkler wird. Wir brauchen ein Licht, das uns durch die Dunkelheit leitet. Und dieses Licht, das Gott uns schenkt, ist die prophetische Offenbarung der Schrift. Du kannst bekehrt und ein guter Christ sein und dennoch im Dunkeln tappen, weil du das Licht der Prophetie nicht nutzt. Wenn du im Dunkeln tappst, stolperst du über Dinge, über die du nicht stolpern müs-

test, weißt noch dazu nie genau wo du hingehst und verstehst nicht wirklich was um dich herum geschieht. Das liegt daran, dass du dir die Wahrheit des prophetischen Wortes nicht angeeignet hast. Das ist ungemein wichtig.

Dann sagt Petrus, wir müssten darauf achten „...bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.“ Damit ist nicht die Wiederkunft Christi gemeint. Das ist vielmehr eine innere subjektive, persönliche Erfahrung, bei der der Morgenstern, der dem Aufgang der Sonne unmittelbar vorausgeht, in unseren Herzen erstrahlt. Wisst ihr was er bewirkt? Er sagt uns, dass Jesus wieder kommt und das begeistert uns. Liebe Brüder und Schwestern, wenn ihr noch nie über die Wiederkunft des Herrn begeistert wart, dann hat sie euch nie recht viel bedeutet. Aber sie ist die einzige Hoffnung für die Menschheit. Nichts anderes kann der tiefen Verzweiflung und den Nöten der Menschheit Abhilfe schaffen. Die Leute reden davon, wie von einem Traumbild. Ich sehe das ganz anders. Meiner Meinung nach ist das absolut realistisch. Ich glaube stattdessen, dass es absolut unrealistisch ist, davon auszugehen, dass Politiker die Probleme der Menschheit lösen werden. Sie versuchen das schon seit langem und mir scheint, dass der Schlamassel nur noch größer wird. Es ist meines Erachtens unrealistisch eine menschliche Lösung auf die Probleme der Menschheit zu erwarten. Das ist es, was der Humanismus lehrt.

  
**„Ihr tut gut daran, auf die prophetische Schriften zu achten, ihnen Aufmerksamkeit zu schenken, denn sie sind wie eine Lampe die an einem dunklen Ort leuchtet.“**  
**(aus 2. Petrus 19-21)**



Doch der Humanismus ist eine antichristliche Macht, die heutzutage in den meisten Regierungen der Welt am Werk ist. Wir brauchen also die Prophetie. Versteht ihr das? Hab ich euch davon überzeugt? Dann sagt Petrus weiter: „Sie habe ihren Ursprung nicht bei Menschen, sondern bei Gott“, und ich möchte euch noch schnell auf zwei Schlüssel zum Verständnis biblischer Prophetie hinweisen. Mein Problem mit diesem Thema ist, wenn ich einmal hineingerate komme ich nur schwer wieder heraus. Mose sagt in 5. Mose 29,28 zu dem Volk Israel:

*„Was verborgen ist, das steht bei dem Herrn, unserem Gott; was aber geoffenbart ist, das ist ewiglich für uns und unsere Kinder bestimmt, damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun.“*

Mose spricht hier von zwei Dingen. Vom Verborgenen und vom Offenbarten. Er sagt das Verborgene gehöre Gott und niemand könne es verstehen. Das Offenbarte gelte uns, damit wir entsprechend handeln. Warum so viele Leute beim Studium des Themas Prophetie Schiffbruch erleiden, liegt meines Erachtens daran, dass sie versuchen das Verborgene zu verstehen und gleichzeitig den Dingen nicht gehorchen, die bereits offenbart sind. Wenn ich über Prophetie spreche kommt fast immer nachher jemand zu mir und fragt mich: „Vor, während oder nach?“ Wisst ihr was das bedeutet? Vor, während oder nach der großen Trübsal. Wisst ihr was ich antworte? Ich weiß es nicht. Ich schäme mich nicht dafür. Abgesehen davon glaube ich nicht, dass es überhaupt irgendjemand weiß. Ich glaube, dass nicht einmal Jesus es weiß, denn es heißt ja: „Niemand kenne den Tag und die Stunde, nicht einmal der Sohn sondern einzig und allein der Vater.“ Wenn ich also etwas nicht weiß, das Jesus auch nicht weiß, ist mir das überhaupt nicht peinlich. Das Problem besteht darin, dass Menschen Dinge wissen wollen, die man gar nicht wissen kann. Und wisst ihr welche Motivation dahinter steckt? Stolz. Das ist die gefährlichste Motivation überhaupt. Wenn wir offenbarte Wahrheit haben und ihr gehorchen, wird Gott uns mehr zeigen. Wenn wir ihr nicht gehorchen, wird Gott

uns nicht mehr zeigen. Du sagst: „Gott bitte zeig mir was als nächstes kommt.“ Er erwidert: „Du hast das, was ich dir bereits gezeigt habe, noch nicht in die Tat umgesetzt. Warum sollte ich dir mehr zeigen?“ Das ist der Schlüssel zur effektiven Anwendung biblischer Prophetie. Lerne die Dinge kennen, die Gott uns verstehen lassen möchte und belästige Gott nicht mit den Dingen, die er uns gar nicht verstehen lassen will.

**Es ist absolut unrealistisch, davon auszugehen, dass Politiker die Probleme der Menschheit lösen werden.**

Zweitens gehorche dem, was Gott dir offenbart. Handle auf dieser Grundlage. Eine klare Offenbarung biblischer Prophetie finden wir zum Beispiel in Matthäus 24,14: „Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“ Wann? Wenn dieses Evangelium des Reiches gepredigt worden ist auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis. Wessen Aufgabe ist das? Unsere. Ich bin froh, dass ihr das gesagt habt. Wenn wir nicht daran arbeiten, wenn wir dieser Offenbarung ungehorsam sind, warum sollte Gott uns dann mehr offenbaren? Doch wenn du anfängst an dieser Offenbarung zu arbeiten, wenn du anfängst dich, wie auch immer es in deinem Fall angemessen ist, dem zu widmen, dass das Evangelium des Reiches allen Nationen verkündigt wird, wirst du nur so staunen, was Gott dir als nächstes zeigen wird. Doch wenn du auf diese Offenbarung hin noch nicht tätig geworden bist, warum sollte Gott dir dann noch mehr offenbaren? Er wird es nicht tun.

Wir kehren nun zurück zu einem Bild vom Ende dieser Zeit. Ich werde einige allgemeine Anmerkungen zu dem machen, was geschehen wird, wenn dieses Zeitalter seinem Ende zugeht. Ich persönlich bin der Meinung, dass wir dem Ende der Zeit sehr nahe sind. Ich will keine Daten nennen, könnte mir jedoch vorstellen, dass innerhalb der nächsten 50 Jahre alles, was in diesem Buch geschrieben steht, geschehen sein könnte. Ich sage nicht es wird geschehen. Ich sage nur ich könnte es mir vorstellen. Ich möchte bestimmte Merkmale dieses Zeitendes betrachten und euch diese drei wichtigen Schriftstellen nennen. Jesaja 60,1-2. „Während die Zeit ihrem Ende zugeht, werden Ge-

rechtigkeit und Gottlosigkeit gleichermaßen zunehmen. Die Gerechtigkeit wird überhand nehmen aber auch die Gottlosigkeit. Das Licht wird leuchten, aber es wird auch große Finsternis herrschen.“ Wir müssen uns an diese Antithese von Licht und Finsternis, von Gerechtigkeit und Gottlosigkeit gewöhnen. In Jesaja 60,1-3 spricht Gott zu seinem Volk und sagt:

*„Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und tiefes Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und Heidenvölker werden zu deinem Licht kommen, und Könige zu dem Glanz, der über dir aufgeht.“*

### Licht oder Finsternis – wer gewinnt?

Das ist eine Verheißung für das Volk Gottes am Ende der Zeit. Die Herrlichkeit des Herrn wird über uns erstrahlen und in Mitten der großen Finsternis, die uns von allen Seiten umgibt und die alle Nationen bedeckt, werden jene, die ein Herz für die Wahrheit haben, aus dem Dunkel zum Volk Gottes kommen, um dort das Licht zu suchen. Doch erwartet nicht, dass die Finsternis aufhören wird. Sie wird weiter bestehen und noch schlimmer werden. Doch gleichzeitig wird auch das Licht heller werden. Was Licht und Dunkelheit betrifft, gibt es ein Phänomen, das bereits bei der Schöpfung offenbart wurde. Wer gewinnt, wenn Licht auf Dunkelheit trifft? Das Licht. Vergesst das nicht. Wenn wir das Licht sind gewinnen wir.

Dann wäre da noch das Gleichnis vom Unkraut und dem Weizen. Da uns die Zeit davon läuft, werde ich es nicht vorlesen. In diesem Gleichnis, geht es um einen Bauern, der auf seinem Feld gute Samen säte. In der Nacht kam ein Feind und säte Unkrautsamen. Unkraut, das offenbar wie Weizen aussah, aber keine Frucht brachte, ja nichts hervorbrachte, das zu gebrauchen war. Die Arbeiter des Bauern sagten: „Sollen wir hingehen und das Unkraut ausreißen?“ Der Bauer sagte: „Nein. Denn wenn ihr versucht das Unkraut auszureißen, dann reißt ihr womöglich auch den Weizen mit aus. Lasst beides bis zur Ernte wachsen.“ Anschließend deutet Jesus dieses Gleichnis und sagt: „Die Ernte sei das Ende der Zeit.“ Er sagt: „Am Ende

der Zeit, werden die Engel kommen und die Gottlosen von den Gerechten scheiden.“ Die Gottlosen werden zu Bündeln gebunden und ins Feuer geworfen werden. Die Gerechten hingegen, werden als Söhne im Reich ihres Vaters leuchten. Doch vergesst nicht, dass bis zum Ende der Zeit Weizen und Unkraut Seite an Seite wachsen werden. Hier geht es jedoch nicht um die Heiden, sondern um die bekennenden Christen. Vor diesem Hintergrund gilt die Aussage, dass Weizen und Unkraut Seite an Seite wachsen wird. Wenn du sicher gehen willst, dass du Weizen und kein Unkraut bist, dann schau dir die Frucht an, die du hervorbringst, denn sie macht den Unterschied. Bis zum Ende der Zeit wird der Leib Christi nicht restlos gereinigt werden und auch dann werden nicht wir ihn reinigen. Ich bin so froh, dass ich das nicht tun muss. Die Engel werden das tun.

Gehen wir nun noch zur Offenbarung 22, zu einem Wort Jesu, das ganz am Ende der Schrift steht. Offenbarung 22,10-12:

*„Und er [der Engel der die Offenbarung brachte] sprach zu mir: Versiegle die Worte der Weissagung dieses Buches nicht; denn die Zeit ist nahe! Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich weiter!“*

Diese Aussage ist umso erstaunlicher, da sie von Gott selbst kommt. Gott sagt damit im Grunde, wenn du ungerecht sein willst, dann mach weiter. Du hast nicht mehr viel Zeit. Hau auf die Pauke. Wenn du unrein sein willst, dann sei noch unreiner als jetzt. Doch wenn du gerecht bist, dann sei noch gerechter als jetzt. Wenn du heilig lebst, dann lebe noch heiliger als jetzt. Das ist der Scheidepunkt. Und im selben Atemzug sagt Jesus: „Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden so zu vergelten, wie sein Werk sein wird.“ Die eben Beschriebene Situation bezieht sich demnach auf die Zeit unmittelbar vor der Wiederkunft des Herrn. Die Gottlosen und die Gerechten stehen Seite an Seite. Die Gottlosen werden immer gottloser und die Gerechten immer gerechter. Wisst ihr, geistlich gesehen gibt es keinen Stillstand. Du kannst nicht bewegungslos verharren. Du musst entweder vorwärts oder rückwärts gehen. In den

Sprüchen heißt es: „Der Weg des Gerechten sei wie das strahlende Licht, das immer heller und heller scheint, bis zum vollkommenen Tag.“ Gerechtigkeit ist kein Stillstand, sondern ein Weg. Man wandelt in der Gerechtigkeit. Man ist unterwegs. Wenn du in der Gerechtigkeit wandelst, wird das Licht jeden Tag heller strahlen. Doch wenn du heute mit dem Licht von gestern lebst, beginnt bereits dein Abfall vom Glauben. Dann wandelst du nicht mehr auf dem Weg der Gerechtigkeit. Es heißt also, entweder oder.

In Mitten dieser Gegenüberstellung sagt Jesus ein herrliches Wort des Trostes. In Lukas 21,25-28 ist wieder vom Ende der Zeit die Rede:

„Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Heidenvölker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen, da die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung dessen, was über den Erdkreis kommen soll; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit...“

Das ist die Wiederkehr Jesu. Und dann sagt er zu seinen Jüngern:

„Wenn aber dies anfängt zu geschehen, so richtet euch auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht.“

Wie reagierst du demnach auf den ganzen Aufruhr und die Konflikte? Verfallst du in Depression und Entmutigung? Oder sagst du: „Preis dem Herrn unsere Erlösung ist ganz nah!“ Siehst du, deine Reaktion zeigt dir wo dein Herz ist. Jesus sprach von den Geburtswehen einer neuen Zeit. Er beschreibt sie in Matthäus 24. Wir greifen das später noch auf. Diese Wehen sind sehr unangenehm. Ich habe nie ein Kind zur Welt gebracht, weiß jedoch, dass das nicht gerade leicht ist. Vor der Geburt kommen die Wehen. Die Frage ist, willst du das Baby?

Wenn du das Baby willst, wirst du auch die Wehen in Kauf nehmen. Keine Wehen, kein Baby. Auch hier kannst du deine innere Haltung anhand deiner Reaktion überprüfen. Wenn du sagst, es wird ohnehin alles nur noch schlimmer; das ist alles so deprimierend; ich fühle mich hundeeelend; wo ist Gott; mir scheint er tut überhaupt nichts. Dann lehnt du die Geburtswehen ab, denn im Grunde wartest du nicht auf das Baby. Was ist das Baby? Die Geburt des Reiches Gottes auf Erden. Sie geschieht nicht ohne Wehen. Die Wehen kommen garantiert. Wir müssen uns entscheiden, wie wir auf diese Wehen reagieren wollen. In der zwischen Zeit und in Mitten dieser Ereignisse hat, wie ich bereits sagte, der Leib Christi eine Aufgabe zu erfüllen. Welche? Das Evangelium des Reiches allen Nationen verkündigen. Betrachten wir uns nun dieses Bild von den Geburtswehen in Matthäus 24 ab Vers 7:

„Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben...“. Im griechischen steht hier „ethnos“ gegen „ethnos“ also ethnische Konflikte. „...Und Königreich gegen Königreich und es werden Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben da und dort. Und alles dies aber ist der Anfang der Wehen.“ Seht ihr, wollt ihr das Baby, dann müsst ihr die Wehen ertragen. Es gibt keine Alternative. Anschließend sagt Jesus: „Dann, [und dieses Dann kommt noch öfter] wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehasst sein von allen Heidenvölkern um meines Namens willen.“

Wer ist mit euch gemeint? Ich hab es nicht gehört, genau. Euch sind wir. Das ist grammatikalisch nicht besonders schön, aber wahr. Sie werden euch in Drangsal überliefern, euch Christen, dich und mich. Wir werden von allen Nationen um des Namens Jesu willen gehasst werden. Vers 10: „Und dann werden viele Anstoß nehmen, einander verraten und einander hassen.“ Viele wer? Viele Christen. Der Druck wird so übermächtig sein, dass sie aufgeben. Um ihre eigene Haut zu retten, werden sie ihre Glaubensgeschwister verraten. Das geschieht bereits seit einer oder zwei Generationen in Chi-

  
**Die Geburtswehen  
des Reiches Gottes  
auf Erden kommen  
garantiert. Wir müssen  
uns entscheiden, wie  
wir auf diese Wehen  
reagieren wollen.**



na und Russland und es ist nicht auf diese Länder beschränkt. Glaubt mir. Vers 11: „*Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen.*“ Die Welt ist voll von falschen Propheten und einige befinden sich auch im Leib Christi. Wir gehen nicht näher darauf ein. Ich sage das nur, damit ihr darüber nachdenkt. Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten. Nimmt die Gesetzlosigkeit heutzutage weltweit überhand? Ja oder Nein? Das wird wohl niemand leugnen. Jesus hat das gesagt. Die Gesetzlosigkeit wird überhandnehmen und was wird die Folge sein? Die Liebe vieler Christen wird erkalten. Für Liebe steht hier das Wort „Agape“. Das ist ganz konkret auf die Liebe der Christen untereinander bezogen. Unter dem Druck der Gesetzlosigkeit in dieser Welt, werden es einige von uns zulassen, dass ihrer Liebe erkaltet. Der nächste Vers, Vers 13 ist ganz wichtig: „*Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.*“ Das griechische ist hier noch exakter und sagt: „*Wer aber ausgeharrt hat bis ans Ende, der wird errettet werden.*“

Wie bewahrst du dir deine Errettung? In dem du ausharrst. Du bist jetzt bereits errettet, doch um dir deine Errettung zu bewahren, musst du ausharren. Ich sage oft und ernte selten Lob dafür, dass es nur eine Möglichkeit gibt zu lernen, wie man ausharrt, nämlich in dem man ausharrt. Wenn du also gerade dabei bist auszuharren, dann vergiss nicht, dass Gott dich trainiert damit du bis zum Ende der Zeit durchhältst. Dann heißt es weiter: „*Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker...*“. Du sagst, wenn die Zeiten leichter werden gehen wir hinaus und verkünden das Evangelium. Nein, nein, nein, die Zeiten werden schwerer und schwerere und schwerer. Du brauchst Mumm in den Knochen, um hinauszugehen und das Evangelium zu predigen. Wenn dir die Formulierung „Mumm in den Knochen“ zu salopp ist, dann sag einfach innere Stärke in meinem Gebein. Das brauchen wir auf jeden Fall. Christen mit Mumm in den Knochen. Die Situation wird nicht leichter sondern immer schwieriger werden. Wenn du

glaubst, dass es jetzt zu beschwerlich ist, dann setz dich schnell in Gang bevor es noch beschwerlicher wird. Die Gemeinde, wie Jesus sie haben möchte, wird sich nicht von Opposition oder Verfolgung abschrecken lassen, sie hat sich vielmehr ihm und seinen Absichten und Aufgaben verschrieben.

❧

**Weil die  
Gesetzlosigkeit  
überhandnimmt, wird  
die Liebe (Agape)  
vieler Christen  
erkalten.**

❧

Betrachten wir weiter die Ereignisse, die mit der Wiederkunft Jesu einhergehen werden. Ich werde euch einige davon aufzählen, jedoch nicht notwendigerweise in der richtigen Reihenfolge. Wisst ihr warum? Weil ich die richtige Reihenfolge nicht genau kenne. Ich bin Bibellehrern begegnet, die meinen die richtige Reihenfolge zu kennen. Das Problem war nur, dass einer nicht mit dem anderen übereinstimmte und somit unmöglich beide Recht haben konnten. Ich will das dem Herrn überlassen. Ich bin niemand der sich schnell einmischt. Ich traktiere Gott nicht, damit er mir alle Antworten gibt. David sagte einmal: „*Wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter, ist meine Seele in mir. Harre Israel auf den Herrn.*“ Dieses Bild finde ich sehr anschaulich. Ich hoffe ihr empfindet das nicht als geschmacklos. Doch vor etlichen Jahren predigte ich regelmäßig vor einer großen afrikanischen Zuhörerschaft. In den ersten beiden Reihen saßen immer stillende Mütter und immer wenn ihre Babys zu quengeln begannen, fingen die Mütter vor meinen Augen zu stillen. Ich gewöhnte es mir deshalb an über die ersten zwei Reihen hinweg zu sehen. Doch wisst ihr was mir dabei auffiel. Ein nicht entwöhntes Kind beginnt zu quengeln, wenn es etwas zu essen möchte. Ein entwöhntes Kind wartet bis die Mutter das Essen zubereitet hat. David sagte, meine Seele ist wie ein entwöhntes Kind. Ich traktiere Gott nicht mit meinen Problemen. Ich lasse mir ganz einfach von ihm die Dinge zeigen, die er mir zeigen möchte. Der Schlüssel zum Verständnis biblischer Prophetie liegt darin, sich jederzeit vom Heiligen Geist den Blick auf die Dinge lenken zu lassen, die er dir zeigen will. Ich zähle nun einige Ereignisse auf.

Als erstes: Die Entrückung. Was denkst du über die Entrückung? 1. Thessalonischer 4. Einige christliche Gelehrte behaupten, das Wort „Entrück-

ckung“ stehe gar nicht im Neuen Testament. Das ist eine ziemlich naive Aussage, denn das hängt von der Übersetzung ab, die du verwendest. Ich könnte eine Übersetzung verwenden in der das Wort „Entrückung“ steht und es wäre eine absolut korrekte Übersetzung. Der Herr sagt folgendes, durch den Apostel Paulus, in 1. Thessalonicher 4,15:

*„Denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrigbleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen ...“*

Mit anderen Worten. Wenn wir bei der Ankunft des Herrn leben, heißt das noch lange nicht, dass wir denen die bereits tot sind etwas voraushaben werden. Ganz im Gegenteil sagt Paulus: *„... denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen...“*. Es ist mir ein Rätsel, wie jemand an eine geheime Entrückung glauben kann. Für mich gibt es nichts Öffentlicheres als etwas das vom Himmel her mit einem Befehl, mit der Stimme eines Erzengels und dem Schall der Posaune Gottes, angekündigt wird. Was soll daran geheim sein? *„... Und die Töten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben verwandelt werden. Danach werden wir die Lebenden, die übrigbleiben zugleich mit ihnen entrückt werden...“*. Hier haben wir das Wort „Entrückt“. Das Wort „entrücken“ leitet sich von einem lateinischen Wort mit der Bedeutung „Etwas mit Gewalt packen“ ab. Im griechischen bezeichnet es einen Dieb, der in ein Haus eindringt und etwas stiehlt oder einen Wolf der eine Schafherde überfällt, ein Schaf reißt und mitnimmt. Auf jeden Fall geht es darum, dass etwas urplötzlich und mit Kraft gepackt wird und genauso wird die Entrückung sein. Jesus wird uns packen. Er wird runtergreifen und uns urplötzlich und mit Kraft mitnehmen. Es gibt nur einen Unterschied zwischen Jesus und dem Dieb. Wisst ihr welchen? Der Dieb nimmt was ihm nicht gehört. Jesus wird nur jene mitnehmen, die zu ihm gehören, die bei seiner Ankunft sein Eigentum sind.

*„Danach werden wir die Lebenden, die übrigbleiben zugleich mit ihnen entrückt werden“*. Paulus sagt an anderer Stelle: *„Wir werden aber alle verwandelt werden in einem Nu, in einem Augenblick.“* Ich finde das Aufregend. Wenn dich das nicht begeistert, dann ist das dein Problem. Stellt euch das nur vor. Da sitzen wir hier in dieser Veranstaltung und sehen einander an. Warren zum Beispiel schaut meine Frau an und im nächsten Augenblick ist sie total verwandelt. Eine herrliche, fantastische, strahlende Gestalt. Auch er wird verwandelt. Sie schaut ihn höchst erstaunt an. Das dauert nicht lange. In einem Augenblick, im Nu, werden wir vollständig verwandelt werden. Glaubt ihr, dass Gott so etwas tun kann? Ich schon. Ich finde das sehr aufregend. Wenn dich das nicht begeistert, dann weiß ich wirklich nicht was bei dir nicht stimmt.



**Wenn wir bei der Ankunft des Herrn leben, heißt das noch lange nicht, dass wir denen die bereits tot sind etwas voraushaben werden.**



Auf die Entrückung folgt das Gericht für die Christen. Einige Christen sind sich nicht darüber im Klaren, doch wir werden als erstes gerichtet werden. Petrus sagt, das Gericht müsse beim Haus Gottes beginnen. Was ist das Haus Gottes? Der Leib Christi. Vermutlich kommen wir noch einmal drauf zurück, wenn wir über das ewige Gericht sprechen, doch lesen wir kurz 2. Korinther 5,10: *„Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden...“* Diese Formulierung „offenbar werden“ entspricht genau dem Originalen und ich finde es beschreibt etwas schreckliches. Alles an und in uns wird offenbar werden. Wir werden keine Geheimnisse mehr haben können. Wir alle werden vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden. Richterstuhl heißt auf Griechisch „bemar“. Auf diesem Stuhl saßen römische Beamte, wenn sie Gericht hielten. Pontius Pilatus saß auf diesem Stuhl, als er Jesus richtete. Es gibt noch ein anderes Bild. Der Große weiße Thron für das Gericht über dem Überrest. Doch das hier ist das Gericht über die Christen. Und vergesst Römer 8,1 nicht: *„Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die welche in Christus Jesus sind.“* Dieses Gericht ist kein Gericht der Verdammnis, sondern ein Gericht, das die Qualität unseres Dienstes überprüft, um uns den dementsprechenden Lohn zuzuteilen. Paulus

sagt in 2. Korinther 5,10 „denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat [dementsprechend was er getan hat], es sei gut oder böse.“ Und bemerke, es gibt nur zwei Kategorien, Gutes oder Böses. Johannes sagt in seinem ersten Brief: „Alle Ungerechtigkeit sei Sünde.“ Alles was nicht gerecht ist, ist Sünde. Das ist so als müsste man jemandem das Wort „krumm“ erklären. Ich würde eine gerade Linie zeichnen und sagen, alles was von dieser Linie abweicht ist krumm. Gleichgültig ob es um ein oder um 90 Grad abweicht. Es ist krumm. Genauso verhält es sich mit der Gerechtigkeit. Alles was ungerecht ist, ist sündhaft. Alles was nicht gut ist, ist schlecht. Es gibt kein Mittelding. Der Feind hat im Leib Christi diesen Trugschluss untergeschoben, sodass viele sagen: „Ich tue zwar nichts Gutes aber eigentlich auch nichts Schlechtes.“ Das ist unmöglich. Es ist entweder gut oder schlecht.

Soweit der Richterstuhl Christi. Dann kommen wir zur Niederlage des Antichristus und seiner Mächte. In erster Johannes 4 spricht Johannes vom Antichristus und unterscheidet zwischen dem Geist des Antichristus, vielen Antichristen und dem Antichristus. Der Geist des Antichristus ist der Geist, der durch jeden Antichristus wirkt. Die vielen Antichristen treten auf Erden seit dem zweiten Jahrhundert in Erscheinung. Einer der einflussreichsten war Bar Kochba, der sich als der Messias ausgab und das jüdische Volk in der letzten Revolte gegen Rom anführte, die gnadenlos niedergeschlagen wurde. Die gesamte Bevölkerung wurde entweder getötet oder gefangen genommen. Im 17. Jahrhundert gab es da noch einen gewissen Sabbat Tsfe, der sich als den Messias ausgab und sagte, er würde die Juden wieder zurück in den Nahen Osten führen und in ihrem Land ansiedeln. Er ging in den Nahen Osten, wurde von den Türken gefangen genommen und konvertierte zum Islam. Wieder eine Täuschung. Eine Enttäuschung. Ein jüdisches Lexikon führt ungefähr 40 Personen auf, die sich seit der Zeit Jesu gegenüber dem jüdischen Volk als Messias ausgegeben haben. Jesus sagte: „Viele werden unter meinem Namen kommen und sagen ich bin der Christus und sie werden viele verführen.“

Es gab also schon viele Antichristen und viele Antichristen innerhalb des Leibes Christi. Wir brauchen nicht näher darauf einzugehen. Der Antichrist ist hingegen noch nicht gekommen. Ich persönlich glaube, dass sein Schatten bereits auf die Weltbühne gefallen ist. Doch er selbst ist noch nicht erschienen. Er wird die letztendliche Verkörperung alles Bösen und satanischen sein. Wenn er die Menschheit regiert, das wird ungefähr dreieinhalb Jahre dauern, wird das die schlimmste Phase der Menschheitsgeschichte sein. Gott wird dies zulassen, denn er sagt zur Menschheit: „Ihr habt eure Entscheidung getroffen, seht euch nur an wofür ihr euch entschieden habt. Ihr habt mich abgelehnt, ihr habt meinen Sohn abgelehnt, das ist die Alternative. Jetzt helft euch selbst.“ Ist euch schon einmal aufgefallen, dass Gott nie nur graue Theorie lehrt? Du kannst sagen: „Gott ich habe das Prinzip wirklich verstanden.“ „Sehr gut“, sagt Gott „und nun sehen wir mal wie sich das in deinem Leben praktisch niederschlägt.“

Der Menschheit wird es nicht anders ergehen. Die Mehrheit wird die schrecklichste Lektion lernen, die sie je lernen musste. Pontius Pilatus stellte zwei Männer vor die Juden hin, Jesus und

Barabbas. Barabbas war ein krimineller, ein Gewalttäter und Agitator. Pilatus sagte: „Welchen von den beiden soll ich frei lassen?“ Das Volk erwiderte: „Gib uns Barabbas und kreuzige Jesus“. Am Ende der Zeit wird die Menschheit eine ähnliche Entscheidung treffen. Sie wird sagen:

„Wir wollen diesen Christus nicht, gib uns den Führer, den wir uns selbst aussuchen. Wir wollen diesen intelligenten, talentierten Mann mit übernatürlichen Kräften haben.“ Und wisst ihr was damals geschah? Das Volk bekam ihn, es sagte auch zu Pilatus: „Wir haben keinen anderen König als Caesar.“ Für Juden ist diese Aussage überaus erstaunlich und seit 19 Jahrhunderten werden sie von den Caesaren regiert und die Barabbasse werden auf sie losgelassen. Das ist die Essenz der jüdischen Geschichte. Der Menschheit wird es nicht anders ergehen. Wir werden bekommen, was wir haben wollen. Wer sich von uns für Jesus entscheidet wird unter seiner Regierung stehen. Wer von uns Jesus ablehnt wird unter der Regierung des Antichristus stehen.

❧

### Der Geist des Antichristus ist der Geist, der durch jeden Antichristus wirkt.

❧

Ich muss weiter machen. Der Fall des Antichristus. Offenbarung 19,11–21. Hier kommt Jesus auf einem weißen Pferd vom Himmel herab. Glaubt ihr, dass es im Himmel Pferde gibt? Ich schon. Ob du es glaubst oder nicht, macht für mich keinen Unterschied:

„Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß: *Treu und Wahrhaftig*, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit.“ Jesus führt Krieg. „Und seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele [Diademe, Königskronen] *Kronen*.“ Weiter in Vers 15: „Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlage; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter, voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen, und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: *König aller Könige und Herr aller Herren*.“

Jesus kommt als der von Gott eingesetzte Herrscher um die Gottlosen zu schlagen. Und dann heißt es weiter in den Versen 19–21: „Und ich sah das Tier...“ Das ist der Name des Antichristus. Das ist sehr interessant. In der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, stehen sich zwei Wesen gegenüber: Das Lamm und das Tier. Das Lamm ist Jesus, das Tier ist der Antichristus. Das Wort Lamm erscheint 28 Mal in der Offenbarung. Tier erscheint 33 Mal im Zusammenhang mit dem Antichristus. Das ist der Endzeit-Konflikt zwischen dem Tier und dem Lamm. Und wisst ihr, wer gewinnt? Das Lamm. Daraus können wir etwas lernen. Wir gewinnen nicht durch Gewaltanwendung, nicht durch Hass und nicht durch Härte, sondern indem wir wie Jesus unser Leben hingeben. Erinnert euch, in Offenbarung 5 weint Johannes, weil niemand da war, der das Buch hätte öffnen können. Einer der Ältesten sagte: „Weine nicht, es ist alles gut. Der Löwe aus dem Stamme Judah hat überwunden.“ Vergesst das nicht, liebe Geschwister, Jesus ist immer noch der Löwe aus dem Stamm Judah. Wisst ihr welches Wort sich von Judah ableitet? Jude. Er ist demnach immer noch Jude. Er war nicht nur 33 Jahre lang Jude. Er identifiziert sich bis in alle Ewigkeit mit dem Stamm Judah. Wenn ihr unter Juden seid, dann seid vorsichtig und vergesst nicht, dass ihr unter Brüdern und Schwestern Jesu seid.

„Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit

*dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer. Und das Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche Prophet, der vor seinen Augen die Zeichen getan hatte, durch welche er die verführte, die das Zeichen des Tieres angenommen und das Bild des Tieres angebetet hatten. Lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. Und die andern wurden erschlagen mit dem Schwert, das aus dem Munde dessen ging, der auf dem Pferd saß. Und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.*“

Das ist Gottes Müllabfuhr. Die Vögel. Sie machen alles sauber und hinterlassen nichts als blankgeputzte Knochen. In Hesekiel lesen wir, dass sie sogar ein System haben werden, um diese Knochen zu beerdigen. Doch darauf wollen wir nicht eingehen. All das liegt auf jeden Fall vor uns. In Mitten dieser Ereignisse rückt Israel, das jüdische Volk, das 19 Jahrhunderte aus dem Zentrum der Weltgeschichte ausgeblendet worden ist, wieder in den Mittelpunkt des Weltgeschehens. Ist euch bewusst wie klein Israel heute ist? Es ist kleiner als Wales und kleiner als der US Bundesstaat New Hampshire. Dort wohnen vier Millionen Juden und eine Million anderer Menschen und dennoch ist es fast jeden Tag in den Nachrichten, sogar hier auf Neuseeland. Ruth und ich stellten fest, dass kaum ein Tag ohne einen Bericht aus Israel vergeht. Wisst ihr warum? Weil Israel zum Höhepunkt dieses Zeitalters wieder in den Mittelpunkt rückt. Und wenn dieser Höhepunkt kommt, wird es im Mittelpunkt stehen.

In Römer 11,25–26 finden wir eine sehr wichtige Offenbarung. Paulus wendet sich hier an Christen, die einen nichtjüdischen Hintergrund haben. Die meisten von uns sind Nichtjuden. Ich bin ein Nichtjude. Warren ist ein Nichtjude. Ruth ist Jüdin, sie ist eine Ausnahme. Wer kein Christ ist, ist Heide. Wer kein Jude ist, ist Nichtjude. Manche tun sich schwer damit, das zu verstehen. Paulus schreibt in Römer 11,25 also Folgendes an Christen mit einem nichtjüdischen Hintergrund.

„Ich will euch, Brüder und Schwestern, dieses Geheimnis [dieses Geheimnis, das Gott für sich behalten hat] nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet...“ Täuscht euch nicht. Denkt nicht besser von euch als es euch gebührt. Was ist dieses

Geheimnis? „*Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, bis die volle Zahl der Heiden hinzugekommen ist.*“ Beachtet, die Verstockung ist ihnen zum Teil widerfahren. Es war nie das ganze jüdische Volk verstockt. In jeder Generation gab es Juden, die an Jesus glaubten, auch wenn sie manchmal eine verschwindend geringe Minderheit waren. Doch Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren. Nicht bis in alle Ewigkeit, sondern bis die Vollzahl der Nichtjuden eingegangen sein wird. Bis der Leib Christi seine Aufgabe erfüllt und dieses Evangelium des Reiches allen Nationen verkündet hat.

Inzwischen hat der Herr begonnen, die Ernte unter den Nichtjuden einzuholen. Ich glaube, dass die größte Ernte, die der Leib Christi je erlebt hat, noch vor uns liegt. Ich glaube, dass Millionen von Menschen in das Reich Gottes kommen werden. Doch vergesst nicht, dass dies die Wiederherstellung Israels vorbereitet. Dann fährt Paulus fort in Vers 26: „*Und so wird ganz Israel gerettet werden...*“. Israel ist die einzige Nation, der die Bibel verheißt, dass sie als Ganzes errettet werden wird. Es heißt weder ganz Neuseeland, noch ganz Großbritannien, noch ganz Amerika, noch ganz Russland, sondern ganz Israel wird errettet werden. Andererseits muss man sich vergegenwärtigen, dass ganz Israel nicht das gesamte Israel ist, das heute lebt. Denn Paulus zitiert in Römer 9,27 Jesaja und sagt: „*Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, wird nur der Überrest errettet werden.*“ Dieser Überrest, ist der Überrest, den Gott im Voraus gekannt und für sich auserwählt hat. Somit wird Gott nicht alle Juden, die heute im Lande Israel leben, sondern vielmehr diesen Überrest durch große Trübsal, Prüfungen und Leid zu seinem Eigentum machen.

Dann kommt das Gericht Jesu über die Nationen, die Nichtjuden. Das wird in Joel 4,1-2 beschrieben. Für uns, die wir keine Juden sind, ist es sehr, sehr wichtig, dies zu verstehen. Joel 4,1-2. Gott sagt: „*Denn siehe, in jenen Tagen und zur selben Zeit, werde ich die Gefangenen oder Verbannten Judas und Jerusalems zurückbringen.*“ In anderen Worten, in den Tagen, in denen wir jetzt leben, in denen Gott jüdische Verbannte aus mehr als hundert

Nationen zurück in ihr eigenes Land bringt, in diesen Tagen, sagt Gott, werde ich alle nichtjüdischen Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen. Joschafat ist hebräisch und bedeutet, der Herr richtet. „*Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen, wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben und mein Land haben sie geteilt.*“ Das ist un-  
gemein wichtig. Wir müssen das unbedingt verstehen. Gott wird

die Nationen auf der Grundlage dessen richten, wie sie das jüdische Volk behandelt haben. Und er wird sie ganz besonders für eine Sache richten, dafür dass sie sein Land aufgeteilt haben.

In der Politik geht es immer wieder um diese Aufteilung des Landes. Genau das haben die Nationen getan und sind derzeit immer noch eifrig dabei. Gott ist zornig auf sie. Wenn wir unsere Nation lieben, müssen wir eindringlich dafür beten, dass sie sich nicht gegen Gottes Absichten mit Israel stellt. Hier ist nicht die Rede davon, dass dort auch Juden gerichtet würden. Meiner Auffassung nach liegt das daran, dass die Juden bereits ihr eigenes Gericht, nämlich die große Trübsal durchlaufen haben werden. Jemand sagte einmal und es lohnt sich darüber nachzudenken: „Gott segnet die Juden direkt, die Nichtjuden segnet er durch die Juden. Gott richtet die Nichtjuden direkt, die Juden richtet er durch die Nichtjuden.“ Ich denke, dass sich das in der Geschichte immer und immer wieder bewahrheitet hat. Israel wird also während der großen Trübsal sein eigenes Gericht durchmachen. Sie werden das Gericht schon hinter sich haben, doch dann werden die Nationen, die sie verfolgt haben, gerichtet werden. Ich möchte in diesem Zusammenhang kurz Matthäus 25 lesen. Das ist ohne Zweifel die neutestamentliche Entsprechung von Joel Kapitel 4. Matthäus 25,31:

„*Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sich setzen auf den Thron seiner Herrlichkeit.*“

Das ist dieselbe Szene wie in Joel 4,1: „*Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er*

  
**Beachtet, die Verstockung ist den Juden zum Teil widerfahren. Es war nie das ganze jüdische Volk verstockt.**  


wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet...“ Wenn ihr dieses Kapitel genauer untersucht stellt ihr fest, dass sie auf der Grundlage dessen voneinander geschieden werden, wie sie die Brüder Jesu behandelt haben. Die Nationen müssen das wissen. Wir müssen unsere Nationen darüber informieren. Wir müssen unseren Mund aufmachen und unsere Nationen warnen: „Ihr werdet auf der Grundlage dessen gerichtet werden, wie ihr mit Gottes Volk und Gottes Land Israel umgegangen seid.“

Als nächstes kommt die Errichtung des Reiches Jesu auf Erden. Immer wenn ihr das Vater Unser betet, was ihr vermutlich recht oft tut, betet ihr vielleicht ohne euch dessen bewusst zu sein für die Errichtung des Reiches Jesu auf Erden. Die erste Bitte lautet: „Dein Reich komme.“ Diese Bitte hat Vorrang vor allen anderen, wenn ihr das betet, betet ihr, ob ihr das wisst oder nicht, für die Rückkehr Jesu und für die Errichtung seines Reiches auf Erden. Dies wird in Jesaja 24,19 beschrieben. Seht ihr wie wichtig es ist, sich mit biblischer Prophetie auszukennen? Jesaja 24,19 beschreibt gewissermaßen den Höhepunkt des Zeitalters. Dieses Szenario wird in der Offenbarung vielfach wiederholt:

*„Berstend, zerbrichst die Erde; brechend, zerbricht die Erde; wankend, wankt die Erde; taumelnd, taumelt die Erde wie ein betrunkenener und schwankt hin und her wie eine Nachthütte und schwer lastet auf ihr ihr Treuebruch, sie fällt und steht nicht wieder auf.“* Damit ist die Erde, der Planet, auf dem wir Leben, gemeint. *„Und an jenem Tag wird es geschehen, da wir der HERR das Heer der Höhe heimsuchen in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde.“* Der Herr wird zwei Reiche heimsuchen. Einmal das Reich Satans in der Himmelswelt und das Reich der Menschen auf Erden. Er wird alle bestrafen, die seine gerechte Regierung durch die Person Jesus ablehnen. *„Sie werden eingesperrt, wie man Gefangene in die Grube einsperrt. Ja sie werden in den Kerker eingeschlossen und nach vielen Tagen heimgesucht werden.“* Dieser Vers gefällt mir gut. Er ist der Höhepunkt. *„Und der Mond wird schamrot werden und die Sonne sich schämen, denn der*

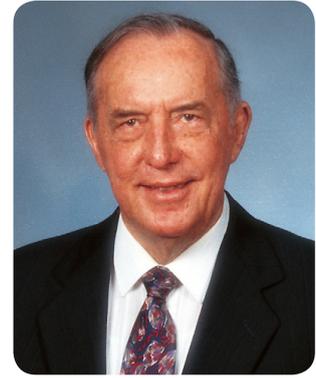
*HERR der Heerschaaren herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem und herrlich vor seinen Ältesten.“* Das Reich Gottes wird mit Jerusalem als Hauptstadt wieder errichtet worden sein. Warum sollte der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen? Ich glaube ich habe die Antwort auf diese Frage. In Lukas 9,26 wird die Wiederkunft Jesu beschrieben: *„Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Menschensohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel.“*

Stellt euch das nur vor. Jesus kommt in seiner eigenen Herrlichkeit, in der Herrlichkeit des Vaters und in der Herrlichkeit der heiligen Engel. Wir können den Glanz dieser Herrlichkeit nicht einmal ansatzweise erahnen und dennoch wird er unseren Augen nicht schaden. Doch Sonne und Mond werden in der zweiten Reihen Platz nehmen müssen und sagen: „Unser Licht ist nichts im Vergleich zu dem was Jesus mitbringt.“ Deshalb werden sie sich schämen. Ich muss schnell weitermachen und werde die einzelnen Punkte nur mehr nennen, ohne darauf einzugehen.

Als nächstes wird Jesus sein Reich für die Dauer von tausend Jahren errichten. Die Bibel sagt, tausend Jahre sind wie ein Tag. In der Zeitrechnung Gottes ist das also ein Tag. Dann wird Satan für kurze Zeit aus seinem Gefängnis freigelassen werden. Er wird hinausgehen und in den Nationen Aufruhr verursachen, was ja seine Aufgabe ist. Der Herr wird einschreiten und das letzte Gericht über die Nationen bringen und Satan wird in den Feuersee geworfen werden. Gemeinsam mit dem Antichristus und dem falschen Propheten, die bereits dort sind. Der jetzige Himmel und die jetzige Erde werden vergehen und ein neuer Himmel und eine neue Erde werden entstehen. Alle übrigen Toten, werden zum Gericht vor dem großen weißen Thron Gottes stehen.

Morgen werden wir uns, wenn Gott will und wir noch leben, mit dem Ewigen Gericht Gottes beschäftigen. Der Herr segne euch!

**DEREK PRINCE** (1915 – 2003) wurde 1915 als Sohn britischer Eltern in Indien geboren und erhielt seine Ausbildung an zwei der angesehensten Institutionen Englands: am Eton College und an der Universität Cambridge. Im Alter von 24 Jahren wurde er in Cambridge zum Professor der Philosophie ernannt. Als er im 2. Weltkrieg in die Britische Armee einberufen wurde, nahm er eine Bibel mit, um sie als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Eines nachts, als er allein auf seiner Stube war, wurde er mit der Realität Jesu Christi konfrontiert, nahm ihn als Herrn und Heiland an, und die Ausrichtung seines Lebens änderte sich von Grund auf.



Als Anglikaner war er getauft und konfirmiert worden und hatte während seiner fünf Jahre in Eton auch immer pflichtgemäß am Gottesdienst teilgenommen. Mit achtzehn war er jedoch zu dem Schluss gekommen, dass ihm Religion „nichts brachte“ und hatte danach am Gottesdienst des King's College nur noch dann teilgenommen, wenn er an der Reihe war, den Bibeltext vorzulesen. Innerhalb der ersten neun Monate beim Militär kämpfte er sich durch die Bibel hindurch und fand sie rätselhaft und verwirrend – völlig anders als jedes Buch, das er bis dahin gelesen hatte. Er sagt dazu: „Ich konnte die Bibel nirgendwo einreihen. War sie nun ein Werk der Geschichte, Philosophie, Literatur, Theologie oder Poesie – war sie vielleicht sogar von Gott inspiriert?“

Im Juli 1941 begegnete er dann dem „Autor“ der Bibel in seiner Militärbarracke in Yorkshire. Dieses übernatürliche Ereignis beschreibt er so:

„Auf Grund dieser Begegnung bin ich zu zwei Schlussfolgerungen gekommen, die ich niemals ändern musste: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese beiden Schlussfolgerungen haben meinen Lebensweg radikal und permanent verändert. Plötzlich erschien mir die Bibel klar und verständlich; Gebet und Gemeinschaft mit Gott wurden so natürlich wie das Atmen; die grundlegenden Wünsche, Motive und Absichten meines Lebens hatten sich über Nacht verändert. Endlich hatte ich das gefunden, wonach ich so lange gesucht hatte! Der Sinn und Zweck des Lebens ist eine Person!“

Seit diesem Ereignis hat Derek Prince das Wort Gottes studiert, analysiert, darüber meditiert und es gelehrt. Heute wird er als einer der führenden Bibellehrer unserer Zeit international anerkannt.

Seine täglich ausgestrahlten Radiosendungen erreichen die meisten Länder der Erde, und sind unter anderem in fünf verschiedene chinesische Sprachen, auf Spanisch, Russisch, Mongolisch, Tonganisch und Arabisch übersetzt worden.

Sein Lehrmaterial – mehr als 60 Bücher mit Übersetzungen in über 50 Sprachen, sowie etwa 400 Audio- und 150 Videobotschaften – legen eine Grundlage im Leben christlicher Leiter in der ganzen Welt.

Derek Prince ist am 24. September 2003 zum Herrn heimgegangen. Er hinterlässt einen weltweiten Dienst, in Deutschland Internationaler Bibellehrdienst genannt (IBL), der weiterhin den Ruf Gottes an Derek „ein Lehrer der Heiligen Schrift zu sein in Wahrheit, im Glauben und in der Liebe – für Viele“ nach bestem Willen und Kräften erfüllen will.

Das internationale Büro von Derek Prince Ministries befindet sich in Charlotte, North Carolina (USA). Darüber hinaus gibt es weitere Büros in verschiedenen Ländern und Erdteilen.